



rotkreuz

Nachrichten



UNSERE THEMEN

- „Hinter den Kulissen“ des DRK-Kreisverbands Kiel
- Neue Räume für die anna in Wellsee
- Umzug des Impfzentrums
- 20 Jahre Betreutes Wohnen im Schülperbaum
- LV: DRK-Blutspendedienst: „Team Lebensretter“ // Neue DRK-Schulungsakademie
- Einsatz in Odessa

Liebe Rotkreuz-Freunde,

unser tägliches Miteinander ist mit der Verschiedenheit an Blickwinkeln, Wahrnehmungen und persönlichen Geschichten oftmals eine Herausforderung. Wo jeder Einzelne von uns oft schon genug mit sich zu tun hat, kann Empathie und Verständnis für die Mitmenschen mitunter knapp werden.

Wirksam sein können wir nur, wenn wir unsere Ziele im Auge behalten: Der DRK-Kreisverband Kiel leistet Hilfe, wo immer sie gebraucht wird, und versucht, das friedliche Zusammenleben aller in jeglicher Hinsicht zu unterstützen. Alle unsere Angebote, die wir in der Folge des Ukraine-Konflikts deutlich ausgebaut haben, sind darauf ausgerichtet.

In der vorliegenden Ausgabe der rotkreuzNachrichten geht es zunächst um die Förderung von guter Nachbarschaft: zuerst in der Anlaufstelle Nachbarschaft in Wellsee, dann bei den Feierlichkeiten zum 20-jährigen Bestehen des Betreuten Wohnens im Schülperbaum. Wir interviewen Bente Bierbaß, eine ehrenamtliche Ret-

tungssanitäterin, die im ukrainischen Odessa im Einsatz war. Und nicht zuletzt möchten wir Ihnen die Menschen vorstellen, die im DRK-Kreisverband Kiel „hinter den Kulissen“ für reibungslose Abläufe sorgen und die dadurch ganz wesentlich dazu beitragen, dass wir unsere Arbeit als Hilfsorganisation wahrnehmen können.



Ich wünsche Ihnen eine informative Lektüre.

Herzliche Grüße Ihr

Jürgen Hoffmeister
Geschäftsführer DRK Kreisverband Kiel

Alles in bester Ordnung

Was macht den DRK-Kreisverband Kiel zu einer handlungsfähigen, tatkräftigen Hilfsorganisation? Das Herzstück unseres Verbands besteht aus den vielen aktiven ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Vorder- wie im Hintergrund. Heute möchten wir uns bei den Mitarbeitenden bedanken, die – ganz unspektakulär, aber unverzichtbar – jeden Tag unseren „Papierkram“ erledigen.

„Wir möchten zum Ausdruck bringen, dass wir die Arbeit unserer Kolleginnen und Kollegen im Hintergrund sehr schätzen“, sagt Anne Helm, stellvertretende Geschäftsführerin des DRK-Kreisverbands Kiel. „Viele dieser Tätigkeiten fallen in den Bereich Finanzen und Verwaltung und bringen ganz eigene Herausforderungen mit sich: Abrechnungen müssen stimmen, Personaleinstellungen vorgenommen werden, wo liegt welcher Schlüssel ... Danke an alle Kolleginnen und Kollegen, die unseren Kreisverband im Hintergrund am Laufen halten.“

Eine dieser Kolleginnen ist **Anne Mohns**. Als Leiterin der Finanzbuchhaltung und „Frau der Zahlen“ findet sie überall statt, wo Finanzen eine Rolle spielen – ob es um den Zahlungsverkehr, Buchung aller Geschäftsfälle, Meldungen ans Finanzamt, die Zuarbeit für Verwendungsnachweise oder um die Erstellung des Jahresabschlusses geht. Als zentrale Stelle macht sie den Spagat zwischen der täglichen Arbeit der Kolleginnen und Kollegen, verbunden mit diversen Geldflüssen, und der Abbildung in der Finanzbuchhaltung. Anne Mohns gehört seit 2016 dazu. „Wir sind wie eine kleine Familie“, sagt sie, „unsere Geschäftsführung gibt uns zu 100 Prozent Rückendeckung. Für dieses Vertrauen und das gute Miteinander bin ich dankbar.“

Tanja Ottenhausen, die für die Verwaltung der Schuldnerberatung und das Sekretariat zuständig ist, ist eine Wiederholungstäterin: „2005 habe ich mich auf eine Stellenanzeige in den Kieler Nachrichten beworben. Dann ging ich für sechseinhalb Jahre ins Ausland. Nach meiner Rückkehr las ich (auch in den KN), dass mein alter Arbeitsplatz wieder zu besetzen war. Ich schrieb eine Bewerbung und nun bin ich seit dem 1. Juni 2012 für das DRK tätig.“ Warum? „Weil meine Arbeit abwechslungsreich und spannend ist und mir sehr viel Spaß macht“, sagt sie.

Die Vielseitigkeit ihrer Arbeit schätzt auch **Marion Breyer**, die seit 2005 im DRK-Kreisverband Kiel beschäftigt ist. „Motiviert bin ich durch das nette Miteinander im Kollegenkreis und den Vorgesetzten“, sagt die 53-jährige, die in der Schuldnerberatung angefangen hat und sich heute um die Führung der Barkasse, die Einzüge der Betreuungspauschalen in den Wohnanlagen des Betreuten Wohnens und die Rechnungserstellung der Erste Hilfe Kurse kümmert. „Und



Auf dem Bild von links nach rechts: Tanja Ottenhausen, Anne Mohns, Marion Breyer und Britta Hohmann. Matthias Ulrich unterstützt in Sachen EDV.

um vieles, was sonst so anfällt“, sagt sie.

Ehrenamtlich ist **Britta Hohmann** schon seit 2008 im Rahmen des Katastrophenschutzes, Sanitäts- und Rettungsdienstes im DRK-Kreisverband aktiv. Seit 2015 ist sie hauptamtlich dabei: „Organisieren, strukturieren, interne Netzwerke ausbauen, diverse Verwaltungstätigkeiten durchführen und generell auch mal aufräumen – das sind meine Hauptaufgaben“, sagt sie. „Wenn es gut läuft, sieht man, dass man was bewegt, dass sich Dinge zum Besseren entwickeln oder dass Strukturen funktionieren.“ In ihrer langjährigen Zugehörigkeit zum DRK-Kreisverband hat Britta Hohmann schon viele Dinge gesehen, erlebt und mitgemacht: „Dieser (mein) Arbeitsplatz ist alles andere als gradlinig oder vorhersehbar. Das macht ihn für mich so passend.“

Interesse an einer ehren- oder hauptamtlichen Tätigkeit in unserem Team? Dann wenden Sie sich gern an unsere Service-stelle Ehrenamt (Tel. 0431 220032-72) oder informieren Sie sich in unserer Stellenbörse unter www.drk-kiel.de

„Ich möchte der Gesellschaft etwas zurückgeben“



Maik Thomsen kocht frisch und legt Wert auf gute Produkte.

Während der Kieler Woche hat der Tag von Maik Thomsen schon einmal 18 Stunden. Dann steht er um 5 Uhr auf und macht sich auf den Weg nach Mettenhof in die Küche der DRK-Wasserwacht Kiel. Dort bereitet er mit einem kleinen Team die Speisen für die bis zu 120 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer aus ganz Deutschland zu, die während der Kieler Woche die DRK-Wasserwacht und die Bereitschaft verstärken. Gut gebrauchen könnte Maik Thomsen zwei weitere ehrenamtliche Mitarbeiter, die sich mit ihm engagieren wollen.

Heute bereitet er einen mit Käse überbackenen Nudel-Brokkoli-Auflauf mit Hühnerkeulen zu. Seit acht Jahren kocht er ehrenamtlich für den DRK-Kreisverband Kiel bei Großveranstaltungen. Für die Kieler Woche nimmt er sich extra zehn Tage Urlaub: „Ich arbeite in einem sehr netten Team und bin schon viel in Deutschland herumgekommen.“ Heute wird er seine Küche erst nach 23 Uhr schließen, wenn alle – nach Ende der Regattafahrten – ihr Abendessen bekommen haben.

Neue Räume für die anna in Wellsee

Die Anlaufstelle Nachbarschaft (kurz „anna“ genannt) hat das Ziel, ein gutes Leben im höheren Alter zu fördern. Es gibt sie in allen Kieler Stadtteilen. Anfang 2019 startete sie in der Trägerschaft des DRK in Wellsee, Kronsburg und Rönne, damals noch ohne eigene Beratungs- und Veranstaltungsräume. Sie war mobil unterwegs und konnte für ihre Aktivitäten nur die Räume anderer Einrichtungen stundenweise nutzen, zum Beispiel das DRK-Familienzentrum oder den Sportverein Fortuna Wellsee, in Kronsburg den Musikraum der Grundschule und in Rönne das Vereinsheim der Rönner Beliebung. Seit Mai dieses Jahres konnten nun endlich eigene Räume in Wellsee bezogen werden. Die Lage in der Ladenzeile in der Segeberger Landstraße ist ideal: Ärztehaus, Apotheke, Schlachter, Bäcker und Friseur sind in unmittelbarer Nähe. Von Anfang an wurde das Angebot, einfach mal auf einen Kaffee vorbeizuschauen und ins Gespräch zu kommen, gerne angenommen. Schon vor dem Umzug waren auch Klönschnack, Spielenachmittag, digitale Sprechstunde, Nachbarschaftsspaziergänge und Seniorengymnastik besonders beliebt. Diese Angebote werden fortgesetzt.

„An einem Tag der offenen Tür im September wollen wir weitere Wünsche für gemeinsame Aktivitäten sammeln“, sagt Hannelore Finck, die die anna in Wellsee leitet. Das Angebot richtet sich an alle Bewohner der Stadtteile, der Schwerpunkt liegt bei der älteren Generation. „Die Anlaufstelle möchte das gute Miteinander im Stadtteil fördern. Die Älteren sind länger mobil und möchten so lange wie möglich in den eigenen vier Wänden leben. Dafür bedarf es Unterstützungsnetzwerke und eine lebendige Nachbarschaft.“ Aktiv für sich und andere sein ist das Motto.



© DRK-Kreisverband Kiel e. V.

Die Anlaufstelle berät zu seniorenrelevanten Themen, knüpft Kontakte zu Einrichtungen und Institutionen vor Ort und fördert das ehrenamtliche Engagement.

Anlaufstelle Nachbarschaft Wellsee, Kronsburg, Rönne, Segeberger Landstr. 85, Hannelore Finck, Tel: 0431/59008-930, E-Mail: finck@drk-kiel.de

Impfzentrum ist umgezogen

Das Impfzentrum am Schwedenkai ist Ende April vom Schwedenkai in das Erdgeschoss des Nordlicht-Einkaufszentrums (Saturn) in der Kieler Fußgängerzone umgezogen. Die Räumlichkeiten in der Holstenstraße 1 bieten deutlich mehr Kapazität – und damit die Möglichkeit, flexibel auf die Corona-Situation in der Landeshauptstadt zu reagieren, wenn es nötig werden sollte. Das Impfzentrum ist [zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses]

mittwochs von 15:30 Uhr bis 19:30 Uhr sowie donnerstags, freitags und samstags von 10:30 bis 19:30 Uhr geöffnet. Samstags sind die Erst-, Zweit- und Auffrischungsimpfungen auch ohne Termin möglich.

Aktuelle Informationen sind unter www.impfen-sh.de abrufbar. Das Internetportal dient auch zur Buchung von Impfterminen.

20 Jahre Betreutes Wohnen am Schülperbaum



© DRK-Kreisverband Kiel e. V.

Der persönliche Kontakt und eine individuelle Betreuung zählen im Schülperbaum zu den Wohlfühl-Faktoren: Nur 38 Menschen wohnen in dem verhältnismäßig kleinen Haus des Betreuten Wohnens.

Mit Sekt, Musik, Tanz und leckerem Essen feierten die Bewohnerinnen und Bewohner das 20-jährige Bestehen des Betreuten Wohnens am Schülperbaum. Für die musikalische Gestaltung des Nachmittags sorgte Arne Prill, Schauspieler und Musiker aus Kiel, der auch aus dem Kieler Tatort und „Neues aus Bütenwarder“ bekannt ist. „Die Senioren-Disko war ein wirkliches Highlight“, schwärmte Einrichtungsleiterin Eva-Maria Mackarinus, „Arne Prill hat einen tollen Rahmen für unser Jubiläum geschaffen und hatte genau die richtige Musik dabei.“ Und so schwangen einige der Anwesenden sogar das Tanzbein. Nach über zwei Jahren pandemiebedingter Kontaktbeschränkungen gab die Feier den Seniorinnen und Senioren neuen Schwung: „Es ist eine Freude, in diesem Haus zu wohnen“, sagte eine begeisterte Seniorin. Über mangelndes Interesse kann sich Eva-Maria Mackarinus somit nicht beklagen. „Da sich seit einigen Jahren immer mehr unter 70-Jährige für unsere Wohnungen interessieren, kommt es zu immer längeren Wartelisten“, berichtet sie. „Im Prinzip fehlt es an Wohnraum für Senioren.“

Betreutes Wohnen Schülperbaum, Eva-Maria Mackarinus, Telefon 0431 / 20 00 313, E-Mail: bwschuelperbaum@drk-kiel.de

Leben retten im Doppelpack:

Ein perfektes „Team Lebensretter“ kommt aus dem Jugendrotkreuz Reinbek

Teamgeist, soziales Engagement, Vorbild sein für andere Menschen: All das sind Werte, die in den Verbänden des Deutschen Roten Kreuzes großgeschrieben werden. Beim Jugendrotkreuz Reinbek im Kreis Stormarn zeigen die Gruppenleiter Anja und Sönke Rieck und ihre „Schützlinge“ Sarah Nielsson und Shanya Pathak jetzt, wie diese Werte auf perfekte Art und Weise mit Leben gefüllt werden.

Ende April kamen die vier zur jüngsten DRK-Blutspendeaktion ins Reinbeker DRK-Zentrum am Birkenweg. Die Aktion des DRK-Blutspendedienstes „Team Lebensretter – Gemeinsam Blut spenden“ war der Anlass für die beiden gerade 18 Jahre alten Jugendrotkreuzlerinnen Sarah und Shanya, den Vorbildern ihrer Gruppenleiter Anja und Sönke zu folgen. Die Riecks sind nicht nur bereits seit ihrer eigenen Jugend im Roten Kreuz engagiert, sie sind auch beide langjährige Blutspender. Viel Überzeugungsarbeit mussten sie bei den beiden Mitgliedern ihrer JRK-Gruppe der „Knopfnasen“ allerdings gar nicht mehr leisten. Sarah und Shanya sind im Jugendrotkreuz, seit sie Zweitklässlerinnen sind. Die lebenswichtige Bedeutung des Blutspendens ist ihnen seit Langem bewusst. „Wenn man dann 18 Jahre alt ist, dann möchte man auch endlich selber spenden und damit helfen. Anja und Sönke haben in unserer Gruppe bereits früh über das Thema Blutspende informiert. Und jetzt gemeinsam im Team macht es natürlich noch mehr Spaß als allein“, findet Sarah Nielsson. „Wir wollen jetzt nach unserer Spende-Premiere auf jeden Fall regelmäßig weiter Blut spenden“, ergänzt Shanya Pathak.

Die Aktion „Team Lebensretter“ macht nicht nur Spaß, sie hat auch einen ernsten Hintergrund. Denn um die Patientenversorgung mit den für viele Menschen überlebenswichtigen Blutpräparaten auch langfristig über die kommenden Jahrzehnte sicherstellen zu können, werden viele engagierte, junge Blutspenderinnen und -spender gebraucht. Wer im „Team Lebensretter“ als bereits erfahrener Spender einen oder mehrere Erstspender zur eigenen Blutspende mitbringt, hat noch bis Ende November die Möglichkeit, an wöchentlichen Verlosungsaktionen des DRK-Blutspendedienstes teilzunehmen. Diese Gewinnchance sicherten sich auch Anja und Sönke Rieck mit der



von links nach rechts: Sarah Nielsson, Anja und Sönke Rieck, Shanya Pathak

Abgabe ihrer Losabschnitte beim Reinbeker Blutspendetermin. Und nur eine knappe Woche nach dem Aderlass erhielt Sönke Rieck dann sogar den erfreulichen Anruf mit der Gewinnmitteilung: Das Losglück war auf seiner Seite und er kann sich nun über eine neue Outdoor-Ausrüstung im Wert von 100 Euro freuen! „Im September fahre ich mit unserer Gruppe wieder zum Nachtorientierungslauf beim DRK in Pinneberg. Dafür brauche ich dringend vernünftige Wanderschuhe. Der Ge-

winn wird also umgehend eingelöst“, strahlte der JRK-Gruppenleiter.

„Wir freuen uns, dass Sönke Rieck für sein Engagement mit dem Gutscheingewinn ein ganz besonderes Dankeschön erhält. Bei dem perfekten „Team Lebensretter“ aus Reinbek möchten wir uns auch im Namen vieler Patienten sehr herzlich bedanken“, betonte Susanne von Rabenau, Pressesprecherin beim DRK-Blutspendedienst Nord-Ost bei der Übergabe des Gutscheins.

Wichtige Hinweise

Ab sofort entfällt die 3G-Regelung auf allen vom DRK-Blutspendedienst Nord-Ost angebotenen Blutspendeterminen. Die Verpflichtung zum Tragen einer FFP2-Maske besteht beim DRK-Blutspendedienst Nord-Ost jedoch weiterhin. Alle Spendewilligen erhalten eine FFP2-Maske vor Ort.

Spenderinnen und Spender können nach einer durchgemachten Corona-Infektion vier Wochen nach Genesung wieder zur Spende zugelassen werden.

**Alle Fragen zum Thema Blutspende und Corona-Virus:
<https://www.blutspende-nordost.de/informationen-zum-coronavirus/>**

Spatenstich für neue DRK-Schulungsakademie in Schleswig

Auf dem Gelände des DRK-Kreisverbands Schleswig-Flensburg im Schleswiger Gewerbegebiet St. Jürgen fand der Spatenstich für das neue Schulungszentrum statt, in dem Fachkräfte für den Rettungsdienst sowie die Pflege ausgebildet werden sollen.

Der rund 1,9 Millionen Euro teure und 566 Quadratmeter große Neubau entsteht in Kooperation mit der DRK-Rettungsdienstschule Schleswig-Holstein sowie der DRK Akademie Schleswig-Holstein, die als Mieter in die Räumlichkeiten ziehen werden. Die Fertigstellung der jeweils drei Schulungs- und Übungsräume sowie von Büro und Lager ist für März 2023 geplant.

„Mit dem heutigen Spatenstich legen wir den Grundstein für die Zukunft“, erklärt der DRK-Kreisvorstand Marc Heeschen. Es sei eine weitsichtige Entscheidung seines Vorgängers gewesen, dass vor dem Bau der heutigen Geschäftsstelle auch das Nachbargrundstück erworben worden sei, ergänzt er. Durch den Neubau wird Platz geschaffen für die DRK-Rettungsdienstschule, die seit 2020 Notfallsanitäter in Räumen des Kreisverbands ausbildet.

Mit der DRK Akademie SH wurde ein weiterer Kooperationspartner gefunden, der vor Ort künftig Pflegefachkräfte ausbilden wird. Der erste Ausbildungsjahrgang mit vorläufig 20 Plätzen startet bereits im kommenden September. Die Klasse unter Leitung von Maria Pohl-Neidhöfer wird vorläufig in Ausweichräumen in Schleswig untergebracht, bis der Neubau fertig ist.



Spatenstich auf dem Gelände des DRK-Kreisverbands Schleswig-Flensburg: Maria Pohl-Neidhöfer (DRK Akademie Schleswig-Holstein, von links), Saskia Kubazki (Leiterin des Standorts Schleswig der DRK-Rettungsdienstschule Schleswig-Holstein), Bürgermeister Stephan Dose, Sven Schnoor (Galabau Schnoor), DRK-Kreispräsident Karsten Stühmer, Architekt Peter Paustian und DRK-Kreisvorstand Marc Heeschen.

„Ich freue mich über die Erweiterung an diesem Standort. Das DRK ist eine wichtige Institution für Schleswig“, betont Bürgermeister Stephan Dose. Es sei ein Gewinn für die Stadt, dass dank des Neubaus die Ausbildungsmöglichkeiten erweitert würden, ergänzt er.

12 Jubiläumsaktionen im DRK-Norddeutschen Epilepsiezentrum für Kinder und Jugendliche

2022 feiert das DRK-Norddeutsche Epilepsiezentrum für Kinder und Jugendliche (NEZ) seinen 50. Geburtstag mit vielen Aktivitäten.

Dem Organisationskomitee der Klinik war es besonders wichtig, auch alle jungen Patientinnen und Patienten an diesem Jubiläum teilhaben zu lassen, und entwickelte deshalb eine besondere Idee für diese wichtige Zielgruppe:

In diesem Jahr macht das Klinikteam den Kindern und Jugendlichen, die im NEZ stationär behandelt werden, in jedem Monat originelle Freizeitangebote mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Die Aktionen werden jeweils mehrfach angeboten und berücksichtigen eine breite Interessenpalette und jahreszeitliche Schwerpunkte. Waren zum Beispiel im Januar handwerkliche Fähigkeiten zur Versorgung der vielen hungrigen Vögel auf dem Klinikgelände gefragt, stehen im Juli Wasserspiele im Garten und im September gemütliche Kinoabende auf dem Plan. Für die amüsanten Mitmachprogramme des Klinikclowns Upps, der sich bei unseren Patientinnen und Patienten ohnehin größter Beliebtheit erfreut, wurde der August reserviert. Und dass die Jubiläumsaktionen im Dezember 2022 mit dem Verzieren von Lebkuchenhäusern ausklingen, versteht sich fast von selbst.

Das Projekt genießt bislang ganz viel Zuspruch und Erfolg bei seinen Adressaten und bestätigt damit den Anspruch des NEZ-Teams, möglichst alle in die Geburtstagsfeierlichkeiten mit einzubeziehen und Spaß haben zu lassen.



+ Deutsches Rotes Kreuz 1972–2022 Norddeutsches Epilepsiezentrum

12 Jubiläums-Aktionen

Januar	Meisen-Knodel basteln
Februar	Anti-Stress-Bälle herstellen & anwenden
März	Musik - das Raisdorf-Lied!
April	T-Shirts mit EPI&Lepsie bemalen
Mai	Pfad der Sinne
Juni	Marionetten-Theater mit EPI&Lepsie
Juli	Wasserspiele im Garten
Upps-gust	Tolle Aktionen mit Upps
September	Kino-Abende im NEZ
Oktober	Ball-Massage für Eltern
November	Laternen basteln
Dezember	Lebkuchenhäuser verzieren

Wir planen die einzelnen Aktionen ein- oder mehrmals pro Monat, abhängig von den personellen Kapazitäten und der Belegung.

Tief durchatmen

Ob der vielfältigen Herausforderungen, denen wir uns im Moment stellen müssen, halten wir manchmal regelrecht den Atem an. Dann trägt es ganz wesentlich zu unserem Wohlbefinden bei, wenn wir ein paar Mal am Tag innehalten und unseren Atem beobachten. Generell neigen wir dazu, zu flach zu atmen. Ein paar bewusste, tiefe Atemzüge haben sofort einen entspannenden und beruhigenden Effekt. Wer noch einen Schritt weitergehen möchte, kann eine Atemübung wie die 4-7-8-Atmung ausprobieren:

- Die Zungenspitze auf das Zahnfleisch hinter den oberen Schneidezähnen legen
- Ausatmen, bis die Lunge vollkommen leer ist
- 4 Sekunden durch die Nase einatmen
- 7 Sekunden entspannt den Atem anhalten
- 8 Sekunden kräftig durch den Mund ausatmen
- Den Ablauf viermal wiederholen

Diese Atemtechnik soll Ängste lindern, beruhigen und das Einschlafen erleichtern.

Impressum

DRK-Kreisverband Kiel e. V.

Redaktion:

DRK-Kreisverband Kiel e. V.
FISCHERTEXT. UND PR.
GmbH & Co KG, Kiel

Vi.S.d.P.:

Jürgen Hoffmeister
(Geschäftsführer)

Herausgeber:

DRK-Kreisverband Kiel e. V.
Holzkoppelweg 21
24118 Kiel
0431 59008 0
drk-kiel.de/startseite.html
info@drk-kiel.de

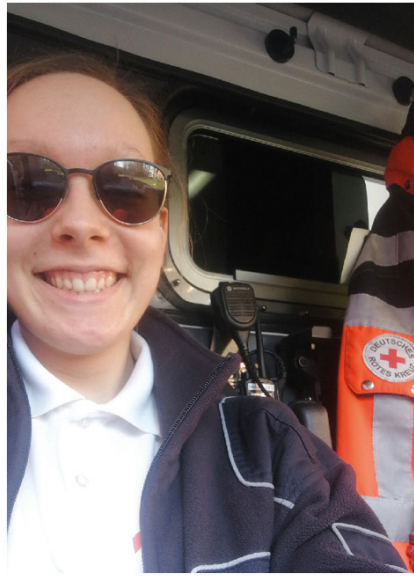
Auflage:

1.250 Exemplare

Spendenkonto:

DE06 2105 0170 0000 1088 86

Im Text wird überwiegend die männliche Form gewählt. Selbstverständlich sind alle Geschlechter gemeint.



Hilfsmission in Moldau: Bente Bierbaß erster Einsatz auf internationaler Ebene.

Von Chişinău nach Odessa und zurück

Von der Hauptstadt Chişinău im südlichen Teil der Republik Moldau sind es ungefähr 170 Kilometer bis zur ukrainischen Hafenmetropole Odessa am Schwarzen Meer. Hin und zurück eine Tagestour, die Bente Bierbaß, seit drei Jahren Rettungssanitäterin beim DRK-Kreisverband Kiel, im April 2022 mehrfach zurücklegte, um eine Evakuierungsmission des Ukrainischen Roten Kreuzes und des Internationalen Komitees des Roten Kreuzes (IKRK) zu unterstützen. Über ihre Eindrücke und Erfahrungen haben wir mit ihr gesprochen.

rotkreuzNachrichten: Was waren Deine ersten Gedanken, als Du den Aufruf zum Einsatz des DRK gelesen hast?

Bente Bierbaß: Ich habe in dem Aufruf eine Möglichkeit gesehen, humanitäre Hilfe zu leisten, wo sie dringend gebraucht wird. Und das wollte ich immer. Die Anforderung lautete, es werden erfahrene Notfall- oder Rettungssanitäter gebraucht. Durch mein Freiwilliges Soziales Jahr beim DRK-Kreisverband Kiel bringe ich diese Erfahrung mit. Ich habe die Prüfungstermine meines Medizin-Studiums gecheckt, kurz überlegt und dann zugesagt. Während des Einsatzes habe ich mich beim DRK und IKRK die ganze Zeit gut aufgehoben gefühlt.

rotkreuzNachrichten: Wie lief der Einsatz genau ab?

Bente Bierbaß: Wir sind von Kiel aus

mit dem Rettungswagen losgefahren, haben unterwegs Kolleginnen und Kollegen aus Bad Segeberg, Kaltenkirchen, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern getroffen und waren vier Tage später in Chişinău. Das IKRK hat vor Ort die zeitaufwendige Organisation der Mission übernommen. Wir mussten von Tag zu Tag schauen, was machbar ist. An der Grenze zur Ukraine mussten wir uns mit dem Fahrzeug 48 Stunden vorher anmelden. Ziel der Mission war es, immobile Patienten aus der Ukraine nach Chişinău zu bringen, von wo aus sie ins europäische Ausland weiterverlegt wurden.

rotkreuzNachrichten: Welchen Eindruck hattest Du von der Lage vor Ort?

Bente Bierbaß: Die Situation in Odessa war wirklich skurril: Auf der einen Seite fand das scheinbar normale Leben mit offenen Cafés und ähnlichem statt. Auf der anderen Seite sind wir auf dem Weg dorthin an den vorbereiteten Schützengräben vorbeigekommen. Um seine Arbeit machen zu können, darf man es nicht zu nah an sich heranlassen, dass man sich in einem Kriegsgebiet befindet.

Das Deutsche Rote Kreuz hat einen zentralen Spendenzweck eingerichtet: „Nothilfe Ukraine“

IBAN: DE63370205000005023307

BIC: BFSWDE33XXX

Stichwort: Nothilfe Ukraine